



JAHRESBERICHT 2025

„Wir arbeiten mit weltweiter Expertise an evidenzbasierter und inklusiver Klimapolitik, die niemanden zurücklässt und nachhaltige Resilienz erzeugt: auf lokaler, nationaler und globaler Ebene.“

SLYCAN Trust

„Weniger Ressourcen verbrauchen und verantwortungsvoll konsumieren: so schützen wir das Klima in Deutschland – privat, als Kommune oder als Unternehmen.“



„Plan International versteht die Klimakrise als Kinderrechtskrise. Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder und Jugendliche, insbesondere Mädchen und junge Frauen, ihr Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt wahrnehmen können und gleichberechtigten Zugang zu grundlegenden natürlichen und sozialen Ressourcen erhalten. Deshalb arbeiten wir darauf hin, dass Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung daran systematisch in alle zentralen Arbeitsbereiche unserer Organisation integriert werden.“



„In ver.di gestalten wir die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Millionen Menschen durch unsere Tarifarbeit. Gemeinsam mit der Klima-Allianz setzen wir uns für die Interessen unserer Mitglieder durch gezieltes Lobbying ein. Wir verstehen Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit nicht als Gegensätze, sondern sind der Auffassung, dass das eine nicht ohne das andere funktioniert.“

ver.di



Inhalt

Vorwort	2
Gruß aus dem Netzwerk	3
Grußwort Jo Schück	4
Aktivitäten 2025	7
Nationale Klimapolitik: Mobilitätswende als Prüfstein und Ringen um ein Klimaschutzprogramm	11
EU-Klimapolitik: Den European Green Deal verteidigen	14
Internationale Klimapolitik: Verlässlichkeit und Solidarität in Krisenzeiten	16
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Sichtbarkeit für den Klimaschutz	18
Finanzen	20
Sprecher*innenrat	22
Geschäftsstelle	24
Impressum	26

VORWORT

Gegenwind als Antrieb



2025 war ein Jahr, in dem vieles in Bewegung geraten ist – politisch, gesellschaftlich und in unserem eigenen Bündnis. Nach dem turbulenten Regierungswechsel und der damit verbundenen politischen Neuausrichtung gerieten in Berlin und Brüssel zentrale klimapolitische Beschlüsse ins Wanken. Doch

die Klima-Allianz Deutschland hat mit ihren Mitgliedern sichtbar und hörbar dagege gehalten: mit klaren Forderungen an die neue Bundesregierung, bestehend aus CDU/CSU und SPD, mit starken Allianzen in der EU und mit einer wachsenden zivilgesellschaftlichen Stimme, die Klimaschutz als soziale Frage und demokratische Aufgabe begreift.

Ein Höhepunkt war der 4. Deutsche Klimatag im Oktober unter dem Motto „Verantwortung heißt Klimaschutz“. Über 300 Menschen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft haben dort miteinander diskutiert, debattiert und neue Kooperationen angestoßen. Die zentrale Botschaft: Klimaschutz ist möglich, wenn Verantwortung wirklich gemeinsam übernommen wird – politisch, gesellschaftlich und finanziell.

Auch politisch haben wir Bewegungen geschaffen. Wir haben uns für ein wirksames Klimaschutzprogramm, verlässliche EU-Ziele und eine sozial gerechte Ausgestaltung des ETS-2 eingesetzt. Wir haben deutlich gemacht, dass Rückschritte wie die Debatten um das Verbrenner-Aus, die Schwächung des Klimaschutzgesetzes oder Kürzungen bei der internationalen Klimafinanzierung mit Widerspruch rechnen müssen.

Gemeinsam gehen wir in ein Jahr, in dem die Weichen für Deutschlands und Europas Klimapolitik neu gestellt werden. Lassen Sie uns weiterhin laut, mutig und konstruktiv bleiben – für eine gerechte, sichere und klimaneutrale Zukunft.

Herzliche Grüße



Dr. Christiane Averbeck
Geschäftsführende Vorständin
Klima-Allianz Deutschland e.V.

GRUSSWORT AUS DEM NETZWERK
EVA MARIA WELSKOP-DEFFAA



„Zusammen geht was. Caritas verbindet Generationen“ – das ist das Motto der Caritaskampagne 2026. Dabei geht es uns nicht nur um Renten-, Pflege- und Jugendhilfepolitik. Auch Klimasozialpolitik ist Generationenpolitik, denn sie betrifft alle Generationen und sie braucht das Miteinander der Generationen, um nachhaltig erfolgreich zu sein.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in der Klima-Allianz. Als starkes Bündnis ermöglicht sie Sichtbarkeit, Wissensaustausch und Schlagkraft für den Klimaschutz. Populistischer Spaltungsrhetorik setzt sie immer wieder neu positive Zukunftsbilder entgegen.

Der besondere Fokus der Klima-Allianz auf die sozialen Aspekte von Klimawandel und Klimapolitik ist ihr Erfolgsrezept: Die Orientierung am Einsatz für die besonders vulnerablen Bevölkerungsgruppen, die Suche nach dem guten Leben für alle und die Ausrichtung auf eine lebenswerte Zukunft für alle Generationen gibt dem Klimaschutz-Konzept der Klima-Allianz eine Glaubwürdigkeit, die politische Konjunkturschwankungen überstehen wird.

Zusammen geht was!

Eure

Eva Welskop-Deffaa

Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes

GRUSSWORT JO SCHÜCK



Liebe Freund*innen der Klima-Allianz Deutschland,
Damen, Herren und alle anderen,

es wäre ein Leichtes, mal wieder zu erwähnen, wie sehr die Welt, die Demokratie, die Verfasstheit unseres Planeten unter Druck geraten sind, wer wüsste es nicht, wer könnte nicht ad hoc zahlreiche Beispiele aufzählen – an welches denken Sie gerade?

Ohne Zweifel, das Wissen über Krisen und ihre Hintergründe ist Grundvoraussetzung für deren Bekämpfung, allein: die bloße Anerkennung einer krisenhaften Welt im Angesicht der Klimakatastrophe macht sie, die Welt, ja nicht besser, könnte den bedauerlichen Zustand im schlechtesten Fall sogar manifestieren oder verschlimmern.

Also, was hilft? Im Grunde genau das, wofür die Klima-Allianz angetreten ist: Wissen, Analyse, Vernetzung, Solidarität, Handeln. Denn Hoffnung, wusste schon Ernst Bloch, kommt von Machen. Die Rede ist eben nicht von Hoffnung als dem naiven Glauben, es werde schon irgendwie alles besser werden, sondern von einer echten inneren Überzeugung, einen Zustand ändern zu können, indem man ihn ändert.

Journalisten und Medienschaffende wie ich sollten sich dieser Erkenntnis noch stärker gewahr werden. Unsere Aufgabe ist es nicht, Wohlfühlstimmung oder honigsüße Zuversicht zu verbreiten. Nein, sie besteht in erster Linie darin, die (politisch) Mächtigen zu kritisieren, den Finger in Wunden zu legen, einzuordnen, aber eben auch, und das gerät bisweilen in Vergessenheit, über Auswege und Lösungen zu berichten, um unser Publikum in die Lage zu versetzen, gut informiert eigene Entscheidungen treffen zu können und also handlungsfähig zu sein. Hoffnungsfähig.

Die einzelnen Mitglieder der Allianz zeigen mit ihren Projekten zudem immer wieder: Nicht nur positive gesellschaftliche und klimatechnische Veränderungen sind möglich, sondern auch persönliche: Das Erleben von Sinn, Gemeinschaft und Handlungsfähigkeit erzeugt Zufriedenheit und erhöht die persönliche Resilienz – wertvoll in einer Welt voller Krisen.

Insofern: Danke für Ihr aller Engagement – das macht Hoffnung.

Und immer dran denken:

Wir müssen alles erwarten, auch das Gute.

Herzlich,

Jo Schück

Journalist, Autor, Moderator

Organisationsentwicklung

Unser Bündnis ist im Jahr 2025 weitergewachsen. Wir freuen uns, [Plan International, UNICEF Deutschland, Zero Waste Germany, den SLYCAN Trust, den Humanistischen Verband Deutschlands](#) sowie [Ärzte ohne Grenzen](#) als neue Mitglieder in der Klima-Allianz zu begrüßen. Jede neue Organisation zeigt, wie breit der Rückhalt für ambitionierten Klimaschutz in der Mitte der Gesellschaft ist – ob in den Bereichen Kinderrechte, humanitäre Hilfe oder Kreislaufwirtschaft.

Ein Meilenstein war die Umwandlung unseres gemeinnützigen Fördervereins [Bündnis Klima-Allianz Deutschland](#) in einen eingetragenen Verein. Damit festigen wir unsere Unabhängigkeit und sichern unsere politische Arbeit durch Spenden und Fördermitgliedschaften ab.

Auch in unseren Gremien gab es Veränderungen: [Das Mitgliederplenum wählte einen neuen Sprecher*innenrat](#). Wir freuen uns, darin Julian Thoss, Alena Dietl und Kerstin Blum als neue Mitglieder zu begrüßen. In der Geschäftsstelle danken wir Frederic Simon für seine langjährige Arbeit und begrüßen Anna Schwanhäußer als neue Geschäftsführerin für Finanzen. Im Bereich Internationale Klimapolitik bedanken wir uns herzlich bei Lisa Jörke für ihr Engagement bis Ende 2025 und begrüßen Sarah Zitterbarth, die ihre Nachfolge angetreten hat.

Frische Impulse in der Pressearbeit setzt zudem Jakob Schreyer, der Julia Riley-Dittmann während ihrer Elternzeit vertritt.



Aktivitäten 2025

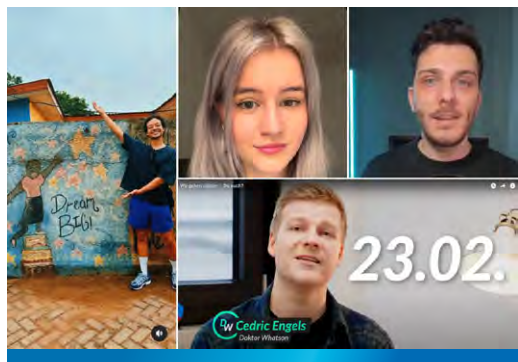
30. JANUAR

Beim #26 Berliner Klimagespräch holten die Klima-Allianz Deutschland und der Deutsche Naturschutzring die europäische Klimapolitik ins politische Berlin und diskutierten die Zukunft des European Green Deals. Vor mehr als 150 Gästen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft debattierten Expert*innen und Vertreter*innen des EU-Parlaments, wie die klimapolitischen Errungenschaften zukunfts- und sozial gestaltet werden können.

[Mehr erfahren...](#)

25. FEBRUAR

Um neue Zielgruppen zu erreichen, kooperierten wir im Februar mit bekannten Persönlichkeiten wie Aurel Mertz, Julia Brandner, Tarkan Bagci und Doktor Watson. Mit humorvollen und kreativen Videos auf ihren eigenen Plattformen riefen sie zehntausende Menschen dazu auf, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit auf den Wahlzettel zu setzen. [Mehr erfahren...](#)



24. MÄRZ

Bei den Petersberger Impulsen im Vorfeld des Petersberger Klimadialogs und der Weltklimakonferenz diskutierten Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und die Jugendbewegung über drängende Fragen der internationalen Klimapolitik. Dabei formulierten sie konkrete Erwartungen und richteten diese an die Bundesregierung, um die Umsetzung der globalen Klimaziele abzusichern.

[Mehr erfahren...](#)





11. APRIL

Unter dem Motto „Euphorie – Ehrlichmachen – Engagement“ lud die Klima-Allianz Deutschland zu einer regionalen Zusammenkunft nach Köln ein. Dort kamen die Mitglieder des Bündnisses und engagierte Akteur*innen der Zivilgesellschaft zusammen, um sich intensiv über anstehende Herausforderungen und Chancen auszutauschen. [Mehr erfahren...](#)



5. MAI

Beim #27 Berliner Klimagespräch, das wir gemeinsam mit VENRO, der DGVN und der Deutschen KlimaStiftung veranstalteten, stand das Thema der zunehmenden klimabedingten Flucht und Vertreibung im Mittelpunkt. In der Diskussion mit Staatssekretär Jochen Flasbarth wurde deutlich, dass klimabedingte Migration finanzielle Solidarität sowie eine Strategie braucht, die Menschlichkeit direkt mit dem Klimaschutz verbindet. [Mehr erfahren...](#)



4. JUNI

Am 4. Juni beteiligte sich die Klima-Allianz Deutschland gemeinsam mit weiteren Partnern am dritten bundesweiten Hitzeaktionstag. Ziel war es, das Thema Hitze als eines der größten klimawandelbedingten Gesundheitsrisiken noch stärker in den Fokus von Gesellschaft und politischem Handeln zu rücken. [Mehr erfahren...](#)



2. SEPTEMBER

Beim ersten Kennenlerngespräch mit dem neuen Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder machten die Verbände deutlich, dass die Mobilitätswende eine umfassende Investitionsoffensive in den ÖPNV erfordert. Der Minister signalisierte in diesem Rahmen, sich für eine mittel- bis langfristige Verstärkung des Deutschlandtickets einzusetzen.

[Mehr erfahren...](#)

6. OKTOBER

Beim Spitzentreffen der Klima-Allianz Deutschland unter dem Motto „Unsere Ideen für die Zukunft“ entwarf das Netzwerk am 6. Oktober neue Ansätze für den Klimaschutz. Einen lebendigen Eindruck dieses Austauschs vermittelt auch das Cover-Foto des diesjährigen Jahresberichts. Gemeinsam mit Katarina Peranić (DSEE) und der Ideenforscherin Prof. Dr. Sabine Fischer wurden aktuelle Herausforderungen des zivilgesellschaftlichen Engagements diskutiert und in interaktiven Formaten Visionen für die künftige Arbeit des Bündnisses entwickelt.



7. OKTOBER

Unter dem Motto „Verantwortung heißt Klimaschutz“ kamen beim 4. Deutschen Klimatag über 300 Gäste aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Die Teilnehmenden diskutierten in Vorträgen und Workshops über die Klimapläne der neuen Regierung, die Verantwortung der Medien und stießen dabei neue Kooperationen an. [Mehr erfahren...](#)



5. NOVEMBER

In einem direkten Austausch mit dem Umweltminister Carsten Schneider wurden die Ergebnisse der EU-Verhandlungen sowie die Positionierung für die anstehende Weltklimakonferenz (COP30) besprochen. Die Klima-Allianz unterstrich dabei den großen gesellschaftlichen Rückhalt für eine ambitionierte Klimapolitik und ihre Rolle als starke Stimme der Zivilgesellschaft.

[Mehr erfahren...](#)



1. DEZEMBER

Beim #28 Berliner Klimagespräch stand gemeinsam mit dem Klima-Bündnis die zentrale Frage im Fokus, wie Kommunen für den Klimaschutz finanziell besser ausgestattet werden können. Mit Vertreter*innen der Regierungsparteien und kommunalpolitischen Expert*innen wurde diskutiert, wie die Finanzierung der Wärmewende und der Anpassung an die Klimakrise vor Ort konkret gelingen kann.

[Mehr erfahren...](#)

Nationale Klimapolitik Mobilitätswende als Prüfstein und Ringen um ein Klimaschutzprogramm



Die nationale Klimapolitik war 2025 geprägt von wachsender Unsicherheit, politischen Neuausrichtungen und der drängenden Frage, ob die neue Bundesregierung entschlossen genug handeln wird. Jonas Becker, Referent für Mobilität, und Julia Schade, Referentin

für Nationale Klimapolitik der Klima-Allianz Deutschland, blicken auf ein Jahr der harten Auseinandersetzungen um Finanzierungsfragen, Verkehrspolitik und den Gebäudesektor zurück.

Bereits im Vorfeld der Bundestagswahl rief die Klima-Allianz Deutschland die Parteien zu einem Wettbewerb um die besten und sozial gerechtesten Klimaschutzpläne auf. In unseren Kernforderungen „Zukunft sichern: Klimaschutz für ein modernes Land“ präsentierten wir im Januar zentrale Maßnahmen für Zukunftsinvestitionen, Verkehrspolitik, kommunalen Klimaschutz und die Energiewende. Flankiert wurde dies von einer repräsentativen Umfrage, die untermauerte: Eine Mehrheit der Bevölkerung erwartet mehr Klimaschutz und lehnt fossile Rückschritte ab.

Dass rasches Handeln nötig ist, belegte im März der Projektionsdatenbericht des Umweltbundesamtes. Er zeigte, dass Deutschland sein Klimaziel für 2030 deutlich verfehlt und vor allem in den Sektoren Verkehr und Gebäude weit hinter den Vorgaben zurückliegt. Ein von uns beauftragtes [Policy Paper des Öko-Instituts](#) machte die Brisanz deutlich: Bei Verfehlung der EU-Klimaschutzverordnung drohen dem Bundeshaushalt bis 2030 Kosten von bis zu 33 Milliarden Euro durch Zertifikatzukäufe. Entsprechend scharf kritisierten wir das Sondierungspapier von Union und SPD als unzureichend und forderten ein wirksames Klimaschutzprogramm.

Ein zentraler Streitpunkt war die Finanzpolitik. Wir stemmten uns vehement gegen Vorschläge von CDU, CSU und SPD, den Klimaschutz bei der Schuldenaufnahme auszuklammern. Unter dem Motto „[Whatever it takes](#)“ forderten wir, das neue Sondervermögen für Klimaschutzmaßnahmen zu nutzen, die Schuldenbremse zu reformieren und eine Gemeinschaftsaufgabe Klimaschutz im Grundgesetz zu verankern, um Kommunen besser auszustatten. Gemeinsam mit zwölf weiteren Verbänden legten wir zudem einen [Plan mit klaren „Must-haves“ und „No-Gos“](#) vor, wie das 500-Milliarden-Euro-Sondervermögen konsequent für Investitionen in die Klimaneutralität genutzt werden muss. Dass eine faire Finanzierung möglich ist, belegte unsere vielbeachtete [Studie mit DIW Econ](#): Ein einzelner Milliardär in Deutschland verursacht in fünf Minuten so viel CO₂ wie ein Durchschnittsbürger im ganzen Jahr. Die Studie schlug Wege für eine faire Beteiligung der Superreichen vor, während eine [FÖS-Analyse](#) zeitgleich aufdeckte, dass die neue Regierung klimaschädliche Subventionen in Milliardenhöhe plant.

Die Mobilitätswende entwickelte sich 2025 zum ultimativen Prüfstein. Als Reaktion auf drohende Rückschritte legten wir zum 4. Deutschen Klimatag im Oktober einen [Drei-Punkte-Fahrplan](#) vor: Gezielte Investitionen in Bus und Bahn, ein bundesweites Jugend- und Sozialticket sowie das strikte Festhalten am EU-Verbrenner-Aus. Wissenschaftlich untermauerten wir dies durch gezielte Veröffentlichungen: Eine

[FÖS-Metastudie](#) erteilte E-Fuels im Pkw-Bereich eine klare Absage. Eine weitere [FÖS-Studie](#) zeigte, wie die E-Mobilität durch Instrumente wie „Social Leasing“ und die Reform des Dienstwagenprivilegs sozial gerecht gestaltet werden kann. Gemeinsam mit ver.di präsentierten wir zudem ein [Konzept zur nachhaltigen Neustrukturierung der ÖPNV-Finanzierung](#). Diese Forderungen trugen wir direkt an die Politik heran, etwa beim Kennenlerngespräch mit Verkehrsminister Patrick Schnieder, der signalisierte, sich für eine mittel- bis langfristige Verstetigung des Deutschlandtickets einzusetzen.

Das Jahr 2025 hat deutlich gemacht, dass der Weg in eine nachhaltige Zukunft anspruchsvoll bleibt. Doch der breite gesellschaftliche Rückhalt gibt uns starken Rückenwind. Auch im kommenden Jahr werden wir den konstruktiven Dialog mit der neuen Bundesregierung suchen, sie an ihre Verpflichtungen erinnern und unsere Lösungsvorschläge aktiv in den politischen Diskurs einbringen.





EU-Klimapolitik Den European Green Deal verteidigen

Die europäische Klimapolitik stand 2025 vor wichtigen klimapolitischen Weichenstellungen. Bei schwieriger werdenden politischen Mehrheitsverhältnissen, ging es vor allem darum, Errungenschaften zu bewahren und die soziale Flankierung zu sichern. Christiane Hildebrandt, Referentin für Europäische Klimapolitik, blickt auf ein Jahr zurück, in dem Verlässlichkeit und Stabilität im Zentrum unserer Arbeit standen.

Das Jahr begann mit einem starken Fokus auf die Zukunft des europäischen Klimaschutzes. Um die Errungenschaften des European Green Deals abzusichern und zukunftsfest zu gestalten, holten wir die europäische Klimapolitik Ende Januar ins politische Berlin. Beim [#26 Berliner Klimagespräch](#) im Europäischen Haus diskutierten wir mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments – darunter Delara Burkhardt, Carola Rackete und Michael Bloss – sowie weiteren Expert*innen. Vor über 150 Gästen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft machten wir deutlich, dass die Absicherung der klimapolitischen Errungenschaften zentral für die kommende EU-Legislatur und die Ausrichtung in Deutschland ist.



Ein inhaltlicher Schwerpunkt unserer europäischen Arbeit lag 2025 auf der sozialen Ausgestaltung der CO₂-Bepreisung. Denn ab 2028 greift der neue EU-Emissionshandel (ETS-2) für die Bereiche Gebäude und Verkehr, was zu steigenden Preisen beim Heizen und Tanken führen wird und Anreize für die Elektrifizierung geben soll.

Um insbesondere Menschen mit geringem Einkommen vor höheren Preisen zu schützen, forderten wir Ende Juni gemeinsam mit einem breiten Bündnis aus Sozial-, Umwelt- und Klimaverbänden einen klaren Fahrplan für eine soziale Flankierung. In einem [5-Punkte-Plan](#) mahnten wir bei der Bundesregierung einen wirksamen und gerechten Klima-Sozialplan an.

Ende August richteten wir gemeinsam mit dem Deutschen Naturschutzring und dem französischen Klimanetzwerk RAC France einen [offenen Brief an Bundeskanzler Merz und den französischen Präsidenten Macron](#). Anlässlich des Deutsch-Französischen Gipfels in Toulon forderten wir beide Staatschefs auf, eine Führungsrolle zu übernehmen und sich für ein ambitioniertes EU-Klimaziel von minus 90 Prozent bis 2040 einzusetzen. Diese Forderung bekräftigten wir im Oktober kurz vor der Tagung des Europäischen Rates nochmals eindrücklich und warnten vor Rückschritten in der EU-Klimapolitik.

Wie teuer politisches Zögern auf europäischer Ebene für Deutschland werden kann, untermauerte ein von uns in Auftrag gegebenes [Policy Paper des Öko-Instituts](#) im Juni. Die Analyse zeigt auf, dass die absehbare Verfehlung der Ziele der EU-Klimaschutzverordnung den deutschen Bundeshaushalt bis 2030 mit bis zu 33 Milliarden Euro belasten könnte, wenn Deutschland Emissionsrechte von anderen EU-Staaten zukaufen muss. Damit wurde einmal mehr klar: Es braucht wirksame Klimaschutzmaßnahmen, um die europäischen Vorgaben und das deutsche Klimaschutzgesetz einzuhalten.



Internationale Klimapolitik Verlässlichkeit und Solidarität in Krisenzeiten



Die internationale Klimapolitik stand 2025 vor der Frage, ob Deutschland seine Glaubwürdigkeit bewahren und die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens sichern kann. Lisa Jörke, bis Jahresende Referentin für Internationale Klimapolitik, blickt auf ein Jahr voller Einsatz für globale Solidarität und Klimaschutz zurück.

Ein Schwerpunkt lag 2025 auf der zunehmenden klimabedingten Flucht. Bei den Petersberger Impulsen im März und dem [#27 Berliner Klimagespräch](#) im Mai, das wir mit VENRO, der DGVN und der Deutschen KlimaStiftung ausrichteten, diskutierten wir mit Staatssekretär Jochen Flasbarth über die zwingende Verbindung von Menschlichkeit und Klimaschutz. Zum Weltflüchtlingstag im Juni legten wir mit VENRO ein [gemeinsames Positionspapier](#) vor und warnten eindringlich vor den geplanten Kürzungen der neuen Bundesregierung bei humanitärer Hilfe und Klimaanpassung und forderten stattdessen mehr internationale Unterstützung sowie sichere Fluchtwege.

Zehn Jahre nach dem Pariser Abkommen richtete sich im November unser Blick auf die Weltklimakonferenz COP30 in Belém. Unser [Appell an die Bundesregierung](#) war unmissverständlich: Deutschland kann dort nur als glaubwürdiger Partner auftreten, wenn es die internationale Klimafinanzierung spürbar erhöht und zugleich mit einem starken nationalen Klimaschutzprogramm anreist. Wer globale Lösungen einfordert, muss zeigen, wie er die eigenen Klimaziele erreicht.





Kultur und Klimaschutz Verantwortung und neue Narrative

Die Klimakrise ist nicht nur eine ökologische, sondern auch eine zutiefst kulturelle Herausforderung. Kunst, Kultur, Religion und Medien prägen unsere gemeinsamen Werte und sind ein unverzichtbarer Motor für die sozial-ökologische Transformation. Damit hat sich das Bündnis 2025 intensiv auseinandergesetzt – unter anderem mit der Veröffentlichung des neuen Sammelbands [„Kulturwandel – Transformation als kulturelle Aufgabe“](#) im Juli.

Ein Höhepunkt, um diese Vielstimmigkeit in die Praxis umzusetzen, war der [4. Deutsche Klimatag am 7. Oktober](#). Unter dem Motto „Verantwortung heißt Klimaschutz“ kamen über 300 Menschen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und explizit auch aus dem Kulturbereich zusammen. Dort wurde intensiv diskutiert, wie wichtig es ist, neben Krisenszenarien neue Allianzen zu schmieden und Geschichten des Gelingens zu erzählen. Ein besonderes Highlight war dabei der musikalische Beitrag des Mitglieds „Orchester des Wandels“, das in Kammerbesetzung Heitor Villa-Lobos „Bachianas Brasileiras No. 5“ aufführte. In der direkt anschließenden Podiumsdiskussion „Wenn Kultur Verantwortung zeigt“ debattierten Vertreter*innen aus Musik, Kulturförderung und Journalismus dann ganz konkret, wie die Branche selbst aktiv werden und dieser gesellschaftlichen Rolle gerecht werden kann.

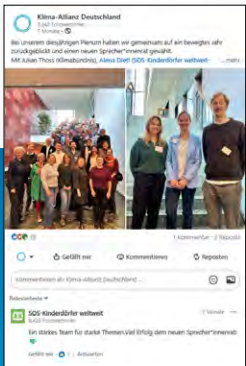
Zur kulturellen Vielfalt unseres Netzwerks gehört zudem die starke Stimme der Religionsgemeinschaften, die Klimaschutz als wertebasierte Aufgabe begreifen. Dies zeigte sich 2025 unter anderem am Aufruf von Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt zum 10-jährigen Jubiläum der [Umwelt-Enzyklika „Laudato si“](#), sowie bei der Vorstellung des [neuen Klimaberichts der Evangelischen Kirche in Deutschland \(EKD\)](#) im November. All das belegt: Wirksamer Klimaschutz braucht viele Stimmen und tiefe gesellschaftliche Wurzeln.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Sichtbarkeit für den Klimaschutz

2025 hat die Klima-Allianz Deutschland maßgeblich dazu beigetragen, wissenschaftliche Erkenntnisse einzuordnen und klimapolitische Debatten öffentlich sichtbar zu machen. Julia Riley-Dittmann und Jakob Schreyer, Referent*innen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, blicken zurück.

Mit insgesamt 33 Pressemitteilungen und vier großen eigenen Presseformaten, etwa zur COP30 in Belém und zum neuen EU-Emissionshandel (ETS-2), haben wir unsere Positionen erfolgreich platziert. Daraus resultierten bundesweit mindestens 658 Medienberichte in regionalen und überregionalen Medien. Unter anderem berichtete Der Spiegel über unsere Kritik am [geringen Stellenwert des Klimaschutzes im Wahlkampf](#) und griff unsere gemeinsame Studie mit ver.di zu den [Arbeitsbedingungen im ÖPNV](#) auf. Die Tagesschau thematisierte [unsere Forderungen im Vorfeld der Weltklimakonferenz COP30](#) sowie unser Konzept für [günstiges Social Leasing bei E-Autos](#). Im Deutschlandfunk waren wir zudem mit unserer Studie zur [gerechten Klimafinanzierung durch höhere Abgaben für Superreiche](#) präsent.

Auf Social Media vollzogen wir einen bewussten Strategiewechsel: Angesichts der anhaltenden Skandale verließen wir die Plattform X und bündelten unsere Kapazitäten gezielt auf LinkedIn und Instagram. Gemeinsame Kampagnen mit unseren Mitgliedern brachten enorme Reichweiten: Beiträge zu den Klimastreiks im September erzielten über 75.000 Aufrufe, eine Aktion mit Oxfam und Attac zur [Vermögenssteuer](#) knapp 62.000 Abrufe. Weitere reichweitenstarke Aktionen setzten wir zur Wahl („[Must-Have für die Wahlprogramme](#)“) und zum Thema klimabedingte Flucht um.



Um Klimaschutz breitenwirksam in die Gesellschaft zu tragen, haben wir 2025 intensiv mit vier [Content Creators zusammengearbeitet, um Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit im Wahlkampf zur Bundestagswahl 2025 sichtbar zu machen](#). Aurel Mertz erzählt auf [Instagram](#) und [TikTok](#) von seinen deutsch-ghanaischen Wurzeln und beleuchtet dabei die globale Ungerechtigkeit der Klimakrise und fordert soziale Gerechtigkeit sowie eine moderne Energie- und Verkehrspolitik von und in Deutschland. Julia Brandner warnt auf [Instagram](#) vor dem Verfall des öffentlichen Nahverkehrs und ruft dazu auf, durch die Wahlentscheidung klimafreundliche Maßnahmen zu sichern. Wie positive Veränderung gelingen kann, zeigt Tarkan Bagci auf [Instagram](#) und [TikTok](#) am Beispiel der Fahrradstadt Amsterdam. Sein Video zeigt, dass Veränderungen möglich sind – wenn Menschen sich dafür einsetzen. Doktor Whatson spricht auf [YouTube](#) gemeinsam mit seinem Team über ihre Sorgen um die Demokratie, ihre Hoffnungen auf eine gerechtere Zukunft und die entscheidende Rolle der Wissenschaft in der Klimapolitik. Fazit: Jede Stimme zählt!





Finanzen

Das Geschäftsjahr 2025 konnten wir erfolgreich und mit einer stabilen finanziellen Basis abschließen. Eine zentrale Säule unserer Handlungsfähigkeit bleibt dabei die vom Deutschen Bundestag beschlossene institutionelle Förderung. Diese als Fehlbedarfsfinanzierung ausgelegte Unterstützung des Bundes ermöglicht es uns, dauerhaft und mit ganzer Kraft an der Umsetzung der sozial-ökologischen Transformation mitzuwirken.

Mit der Umwandlung des Fördervereins „Bündnis Klima-Allianz Deutschland“ in einen eingetragenen Verein markieren wir in diesem Jahr einen besonderen Meilenstein unserer Organisationsentwicklung. Dieser strategische Schritt stärkt unsere finanzielle Unabhängigkeit und hilft uns dabei, Kampagnen und Projekte durch Spenden sowie neue Fördermitgliedschaften noch verlässlicher abzusichern.

Dank der kontinuierlichen Zuwendungen des Bundes sowie der wertvollen Beiträge unserer Mitgliedsorganisationen, Projektförderer und des gesamten Netzwerks stand unsere klimapolitische Arbeit auch 2025 auf einem rundum sicheren Fundament.

Die detaillierte Aufstellung unserer Einnahmen und Ausgaben können Sie der folgenden Übersicht entnehmen.

Einnahmen 2025		in EURO	Ausgaben 2025		in EURO
Einnahmen institutioneller Haushalt			Ausgaben Institutioneller Haushalt		
Verwaltungseinnahmen	34.743,78		Vergütungen der Angestellten für institutionell geförderte Arbeit	959.063,44	
Zuwendungen des Bundes (institutionelle Förderung)	1.200.000,00		Mieten und Bewirtschaftung	75.462,83	
Erstattung von Sozialversicherungs-trägern	26.070,40		Geschäftsbedarf und Kommunikation	41.396,96	
erhaltene Mitgliedsbeiträge	223.400,00		Aus- und Weiterbildung	12.253,60	
Kostenbeiträge Dritter an Studien der Klima-Allianz Deutschland	3.999,00		Dienstreisen	4.288,12	
			Aufträge und Dienstleistungen	44.877,47	
			Verwaltungsausgaben	41.606,94	
			Öffentlichkeitsarbeit	42.709,17	
			Forschung, Untersuchungen und Ähnliches	75.385,45	
			Konferenzen, Tagungen, Messen und Ausstellungen	123.873,93	
			Zuschüsse Inland / Ausland	3.800,00	
Summe institutioneller Haushalt	1.488.213,18		Summe institutioneller Haushalt	1.424.717,91	
Einnahmen aus Projekten			Ausgaben für Projekte		
Zuwendungen des Bundes (Auswärtiges Amt) für Projektveranstaltung „Petersberger Impulse“	6.124,42		Ausgaben für Projektveranstaltung „Petersberger Impulse“ gefördert vom Auswärtigen Amt	6.124,42	
Einnahmen Förderung Allianz Foundation für Projekt „Klimaschutz braucht Vielstimmigkeit“	10.000,00		Ausgaben Förderung Allianz Foundation für Projekt „Klimaschutz braucht Vielstimmigkeit“	10.000,00	
Einnahmen Förderung Stiftung Mercator für Projekt „Kommunen stärken für mehr Klimaschutz“ mit Laufzeit 2024 – 2026	120.000,00		Ausgaben Förderung Stiftung Mercator für Projekt „Kommunen stärken für mehr Klimaschutz“	116.395,12	
Sonstige Einnahmen Drittmittel	45,20		Sonstige Ausgaben Drittmittel	-30,31	
Auflösung von Rückstellungen	197.067,17		Rückstellung	200.747,56	
Summe Einnahmen aus Projekten	333.236,79		Summe Ausgaben für Projekte	333.236,79	
Gesamteinnahmen 2025	1.821.449,97		Gesamtausgaben 2025	1.757.954,70	

Vorstellung Sprecher*innenrat

Verantwortlich für die Umsetzung der Beschlüsse der Klima-Allianz Deutschland ist der Sprecher*innenrat. Er umfasst aktuell neun Vertreter*innen von Mitgliedsorganisationen und spiegelt die Breite des Bündnisses wider. Das Mitglieder-Plenum wählt die Sprecher*innen jeweils für drei Jahre. Sie übernehmen die inhaltliche Steuerung zwischen den Plenen und legen die Jahresplanung fest. Seit Oktober 2025 setzt sich der Sprecher*innenrat wie folgt zusammen:

Christoph Bals

Politischer Geschäftsführer
Germanwatch



Martina Bergk

Geschäftsführerin bei
LIFE Bildung Umwelt
Chancengleichheit e.V



Kerstin Blum

Geschäftsführerin
Stiftung Gesunde Erde – Gesunde
Menschen



Alena Dietl

Referentin für Klima und Migration
SOS-Kinderdörfer weltweit





Viviane Raddatz

Fachbereichsleiterin Klima-
schutz und Energiepolitik
WWF Deutschland



Dr. Sven Rudolph

Referent für Klimapolitik
Institut für Kirche und Gesellschaft



Isabel Rutkowski

Bundesvorsitzende
Katholische Landjugendbewegung
Deutschlands



Kathrin Schröder

Leiterin der Abteilung
Politik und Globale Zukunftsfragen
MISEREOR



Julian Thoss

Nationalkoordinator Deutschland
Klima-Bündnis

Wir danken Thomas Gehringer und Jan Göldner (2025 ausgeschieden) sowie Michael David (2026 ausgeschieden) für ihre Arbeit im Sprecher*innenrat.

Vorstellung Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Klima-Allianz Deutschland liegt in Berlin-Mitte. Sie ist verantwortlich gegenüber dem Sprecher*innenrat und stimmt ihre Arbeit mit ihm ab. Die Klima-Allianz Deutschland hat 15 Mitarbeiter*innen (Stand Juni 2026):



Dr. Christiane Averbek
Geschäftsführende Vorständin



Stefanie Langkamp
Geschäftsführung Politik



Anna Schwanhäußner
Geschäftsführung
Finanzen und Verwaltung



Angelique Dechow
Assistenz der
Geschäftsführung



Jonas Becker
Referent Klimapolitik
und Mobilität

Daniel Eggstein
Referent Klimapolitik
und soziale Gerechtigkeit



Christiane Hildebrandt
Referentin Europäische Klimapolitik



Alexander Hövel
Studentische Hilfskraft
Klimapolitik und Mobilität



Caroline Hüglin
Referentin Wasserstoff
und Gasausstieg



Victoria Lisek
Studentische Hilfskraft
Klimakommunikation
(Newsletter)



Franziska Ortgies
Referentin Kommunalen
Klimaschutz und
Gebäude



Julia Riley-Dittmann
Referentin für Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit
(In Elternzeit)



Julia Schade
Referentin Nationale
Klimapolitik



Jakob Schreyer
Referent Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit



Sarah Zitterbarth
Referentin Internationale
Klimapolitik

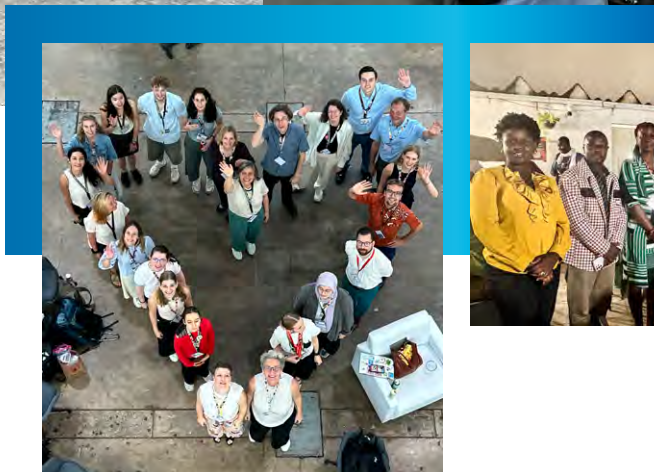
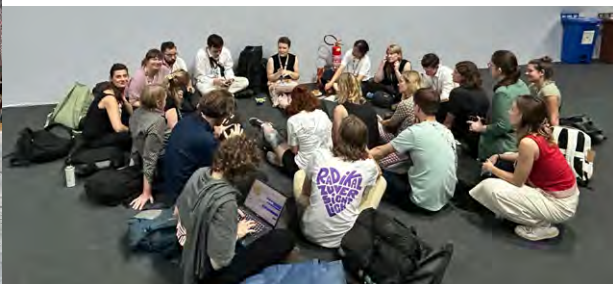


Laura Simanjuntak
Mitarbeiterin
Veranstaltung und
Netzwerkarbeit

Wir danken den ehemaligen Mitarbeiter*innen Dominik Fette, Frederic Simon, Maria Nikolajczyk und Lisa Jörke sowie den Praktikant*innen Rasmus Seiler, David Gorre und Matilda Ramge, die uns im Jahr 2025 unterstützt haben.



Eindrücke von der UN-Klimakonferenz (COP30) in Belém vom 10. bis 22. November 2025.



Impressum

Herausgeberin:

Klima-Allianz Deutschland e. V.

Invalidenstraße 35

10115 Berlin

Tel.: 030.780 899 512

info@klima-allianz.de

www.klima-allianz.de

Redaktion: Jakob Schreyer

Fotonachweis: Titel, S. 7, S. 9, S. 14, S. 15: Jörg Farys/Die Projektoren; S. 2, S. 9 (2x), S. 11, S. 17: Paul Schulze; S. 3: Deutscher Caritasverband e. V. / Oliver Lang; S. 4: Tim Hargesheimer; S. 7: Screenshot Content Creator: Screenshots (im Uhrzeigersinn) aus den Videos von Aurel Mertz, Julia Brandner, Tarkan Bagci und Doktor Watson; S. 8, S. 16: Heiko Laschitzki; S. 9: BMW; S. 10: Janina Steinmetz; S. 6, S. 7, S. 8 (2x), S. 9, S. 14, S. 16, S. 26 (4x): Klima-Allianz Deutschland; Portraits: Paul Schulze, Klima-Allianz Deutschland, privat
Layout: Odenthal Design

Diese Broschüre wurde klimaneutral gestaltet und nicht gedruckt, um Ressourcen zu sparen.

Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Vermeiden von CO₂-Emissionen und Kompensation

Die Geschäftsstelle der Klima-Allianz Deutschland hat die Selbstverpflichtungserklärung „Einfach jetzt machen“ unterschrieben. Wir verzichten auf Inlandsflüge und auf Flüge für Reisen bis 1.000 km. Wir minimieren den Energieverbrauch und decken den verbleibenden Strombedarf aus 100 Prozent Ökostrom. Wir verzichten auf Fleisch und nutzen für unsere Verpflegung und Bewirtung, soweit möglich, nur noch biologisch, saisonal und regional bzw. fair produzierte Lebensmittel. Unsere Beschaffung erfolgt über die Plattform [Wir kaufen anders. ökologisch.fair.sozial.](http://Wirkaufenanders.de)

Durch die Arbeit der Geschäftsstelle der Klima-Allianz Deutschland im Jahr 2025 sind rund 11.530 t CO₂ emittiert worden. Dafür wird ein Beitrag an die [Klima-Kollekte](http://Klima-Kollekte.de) gezahlt, die damit nachhaltige und soziale Projekte zur CO₂-Minderung finanziert.

„Kinder sind besonders von den Folgen des Klimawandels betroffen – insbesondere in Regionen, die am wenigsten für die Anpassung an den Klimawandel gerüstet sind. Wir setzen uns deshalb dafür ein, die drastischen Auswirkungen des Klimawandels auf die verschiedenen Lebensbereiche von Kindern zu reduzieren und diesen präventiv entgegenzuwirken.“

 **unicef**
für jedes Kind

„Klimaschutz ist für uns eine Frage der Generationengerechtigkeit und des verantwortungsvollen Zusammenlebens. Die notwendigen Veränderungen gelingen nur gemeinsam: durch demokratischen Dialog, gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Bereitschaft, Zukunft aktiv zu gestalten. Die Klima-Allianz Deutschland bietet dafür eine wichtige Plattform.“



„Als unabhängiger Unternehmensverband engagieren wir uns seit 1992 für den Umwelt- und Klimaschutz. Wie Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit zusammenpassen, zeigen unsere 700 Mitglieder. Gemeinsam beantworten wir Zukunftsthemen verständlich, handhabbar und wirtschaftlich – hier und jetzt.“

 **BNW**
Bundesverband
Nachhaltige
Wirtschaft e.V.

„Wir bringen Menschen in Wälder, Moore und Offenland – dorthin, wo die Folgen der menschengemachten Klimaveränderung unmittelbar sichtbar werden. Wer sich an der Wiederherstellung von Ökosystemen beteiligt, schützt nicht nur unmittelbar unsere natürlichen Lebensgrundlagen, sondern erkennt auch: Klimaschutz ist weit mehr als eine technische Aufgabe. Es ist Zeit, unsere Lebens- und Wirtschaftsweisen anzupassen, Verantwortung zu übernehmen und die Kooperationsfähigkeit und Resilienz wiederzugewinnen, die eine zukunftsfähige Gesellschaft braucht.“





Stand: Juni 2026

Weitere Informationen zur Arbeit der Klima-Allianz Deutschland finden Sie unter

www.klima-allianz.de

Instagram: @klima_allianz

LinkedIn: Klima-Allianz Deutschland